

# DIKUSA

## Teilprojekt: GWZO

### Datenmanagementplan

Erstellt durch: Diana Lucia Feitsch, Dr. Susanne Jaeger, Moritz Kurzweil, Dirk Goldhahn  
Datum: 10.10.2024  
Version: 1.4

#### 0. Administrative Angaben

**Projekttitel:** Künstlermigration nach, in und aus Sachsen im 17. Jahrhundert (Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen – Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten (in zeitlicher und räumlicher Perspektive) – DIKUSA)

**Antragsnummer (SAB):** 100611724

**Kontonummer (SAB):** 3000954790; Bewilligung vom 24.02.2022

**Kundennummer (SAB):** 2002094846

**Clusternummer (SAB):** 4192

**Fördergeber:** Landesmittel des Freistaats Sachsen, Titelgruppe 70. Die Zuwendung stammt aus Steuermitteln. Diese Steuermittel werden auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes zur Verfügung gestellt. Details siehe Projektskizze, Vollerträge der 6 Partner und 6 Zuwendungsbescheide der SAB.

**Zeitraum:** 01.02.2022-31.12.2025 (Teilprojekte können beim Beginn leicht abweichen)

**Mitarbeitende/Datenurheber:**

**Koordinierung:** KompetenzwerkD an der SAW - Dr. Dirk Goldhahn, Mag. Peter Mühleder, PD Dr. Franziska Naether

**Antragsteller:** Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, vertreten durch den Präsidenten Prof. Dr. Hans Wiesmeth und den Generalsekretär Dr. Christian Winter

**Kontakt:** [kompetenzwerkD@saw-leipzig.de](mailto:kompetenzwerkD@saw-leipzig.de)

#### 0.1 Kurzbeschreibung/Abstract Gesamtvorhaben:

Im Forschungsalltag stellt die niedrigschwellige digitale Wissenserfassung und -integration die außeruniversitären geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen Sachsens vor unterschiedlich große Herausforderungen. Ziel dieses Verbundvorhabens ist es, eine entsprechende technische Infrastruktur zu entwickeln und die Kompetenz der Häuser für die digitale Aufnahme von Archivmaterial und Objektdaten, deren Verlinkung, Visualisierungen sowie den Abgleich mit Normdatensätzen zu ermöglichen. Dafür wird zusammen mit dem KompetenzwerkD und der SLUB eine technische Basis bestehend aus mehreren Komponenten erstellt: eine zentrale Wissensbasis mit Referenzierungs- und Reconciliation-Diensten als Datenhub, eine „Toolbox“ mit nachnutzbaren Softwarekomponenten für die Datenarbeit und Dienste für die Visualisierung auf historischem Kartenmaterial. Dies ermöglicht zugleich eine attraktive Außendarstellung der Teilprojekte. Die technische Infrastruktur wird im Rahmen von sechs Teilprojekten aus dem Bereich der Geisteswissenschaften und der Digital Humanities entwickelt, die Kulturdaten über Orte, Personen und Artefakte in der zeitlichen Perspektive seit dem Mittelalter bis zur Gegenwart in spezifischen Fragestellungen in den Blick nehmen.

**Erster Pressebericht:** <https://www.saw-leipzig.de/de/aktuelles/neues-verbundprojekt>

**Webauftritt:** <https://dikusa.saw-leipzig.de/>

## 0.2 Kurzbeschreibung/Abstract Teilprojekt:

Das Teilprojekt widmet sich der Untersuchung und Kartierung der Migration und Mobilität von bildenden Künstlern nach, in und aus Kursachsen während des 17. Jahrhunderts. Hier gilt das Forschungsinteresse insbesondere den Mechanismen des kulturellen Austauschs Sachsens mit seinen Nachbarregionen, den mit Sachsen verbundenen Netzwerken der in Sachsen, Böhmen, Schlesien, Polen und in den übrigen Gebieten des Heiligen Römischen Reiches tätigen Künstler (Kappel 2012). Hinsichtlich des historischen Forschungsinteresses geht es um Erkenntnisse zu internationalen Netzwerken zwischen Künstlern, ihren Ausbildungs- und Wirkungsorten, ihren Auftraggebern insbesondere am kurfürstlich-sächsischen Hof, sowie den jeweiligen Vermittlungswegen.

Dabei soll die für das Kooperationsprojekt BELLUM & ARTES entwickelte Datenbank und Visualisierung mit der für das Verbundprojekt DIKUSA generierten Wissensbasis über zu programmierende Schnittstellen nutzbar gemacht werden. Zwischen beiden Systemen soll ein Datenaustausch erfolgen, damit die Daten über den Reconciliation-Dienst des Verbundprojektes mit den Daten der Projektpartner und mit Normdatenbanken zur Geo- und Personenreferenzierung verknüpft werden können. In einem zweiten Arbeitsschritt werden Visualisierungslösungen für das Teilprojekt entwickelt.

## 1. Beschreibung der Daten und Metadaten

**Ziel:** Erfassung und Visualisierung von Künstlermigration, -mobilität und -vernetzung in Sachsen und angrenzenden Ländern im 17. Jahrhundert.

Die im Projekt zu verwendenden Daten liegen zum Teil bereits in Form einer Datenbank aus „BELLUM & ARTES (B&A)“ vor, zum Teil sind sie in der Literatur oder in Archiven (nur z.T. bereits digital) zu recherchieren.

Ergänzend zur Wissensbasis liegen Bilddaten vor. Die bisherigen Bilddateiformate sind .jpg, .tiff und .pdf. Textdaten liegen in .docx und .pdf vor.

Die B&A-Datenbank ist nach Künstlern, Kunstwerken, georeferenzierten Orten, Plünderungen und Sammlungen strukturiert. Das Eingabetool „weedata“ wurde für das Verbundprojekt DIKUSA entwickelt und analog der B&A-Datenbank strukturiert und auf die Bedürfnisse des GWZO-Teilprojektes zugeschnitten. Auftraggeber, familiäre Verbindungen und künstlerische Netzwerke sollen zukünftig zusätzlich berücksichtigt werden. Zu Künstlern und Kunstwerken können Bildvorlagen hinterlegt werden.

Die Scans bzw. die erworbenen Bilddateien erhalten Bezeichnungen nach dem Schema: DIKUSA-GWZO\_[Künstlername/Werk/Ort/Auftraggeber]\_[Provenienz der Datei]\_[Aufnahmedatum: YYYYMMDD]\_[Ifd. Nr.: ####]. Ggf. notwendige Ordnerstrukturen folgen vorgenanntem Schema der Datenbank.

Insgesamt wird die Erstellung von ca. 700 Datensätzen erwartet, welche über eine georeferenzierte Karte visualisiert und animiert werden können.

### 1.1 Liegen Metadaten vor oder werden sie erstellt? In welchem Format oder welchem Standard folgend? Welche Angaben enthalten sie?

Eine präzise Abgrenzung von Daten und Metadaten im Projekt ist schwierig, da die über alle Entitäten erfassten Informationen zentraler Aspekt der Forschung sind. Die Metadaten über im Projekt erfasste Entitäten werden daher in der Regel im folgenden auch als Daten betrachtet.

Zu den bestehenden Datensätzen liegen weiterführende Informationen vor, welche beispielsweise deren Ursprung darlegen. Zu den zu erstellenden Datensätzen werden diese neu erfasst. Sie liegen in folgenden Formaten vor:

- Sekundärliteratur, Einblattdrucke, Selbstzeugnisse, Rechnungen u. Rechnungsbücher, Tagebucheinträge, (Kirchen-, Hof-)Regesten, Zoll- bzw. Grenzverzeichnisse, Briefe und Berichte, Protokolle, Urkunden etc.

Die Formate der neu im Projekt zu erfassenden Daten und Metadaten richten sich nach der Datenbankstruktur und werden in dieser gespeichert.

## 1.2 Lokale Wissensbasis:

Die vom Kompetenzwerk entwickelte lokale Wissensbasis für das GWZO-Teilprojekt wird als zentrales Tool zur Erfassung neuer Datensätze genutzt und sieht folgendermaßen aus (Auszug):

The image displays three screenshots of the GWZO-DIKUSA web interface, showing different sections of the application.

**Top Screenshot: Items**

The top navigation bar includes: GWZO-DIKUSA, Items, Vocabularies, Media, Data model, Administration, search, Help, and admin. The main content area is titled "Items" and features a left sidebar with a menu: Object, Institution, Person, Place, and Collection. The main area contains a search filter input field with a "Filter" button. Below the filter is a table with columns: Id, Label, modified, and created. On the right, there is a "Add Object" form with an "item label" input field and an "en" language selector, and a "Reconcile and create" button.

**Middle Screenshot: Vocabularies**

The top navigation bar is the same. The main content area is titled "Vocabularies" and has a left sidebar with a menu: Images and Documents. The main area displays a list of vocabularies:

🗑️	V5	Profession
🗑️	V6	Material
🗑️	V10	Technik

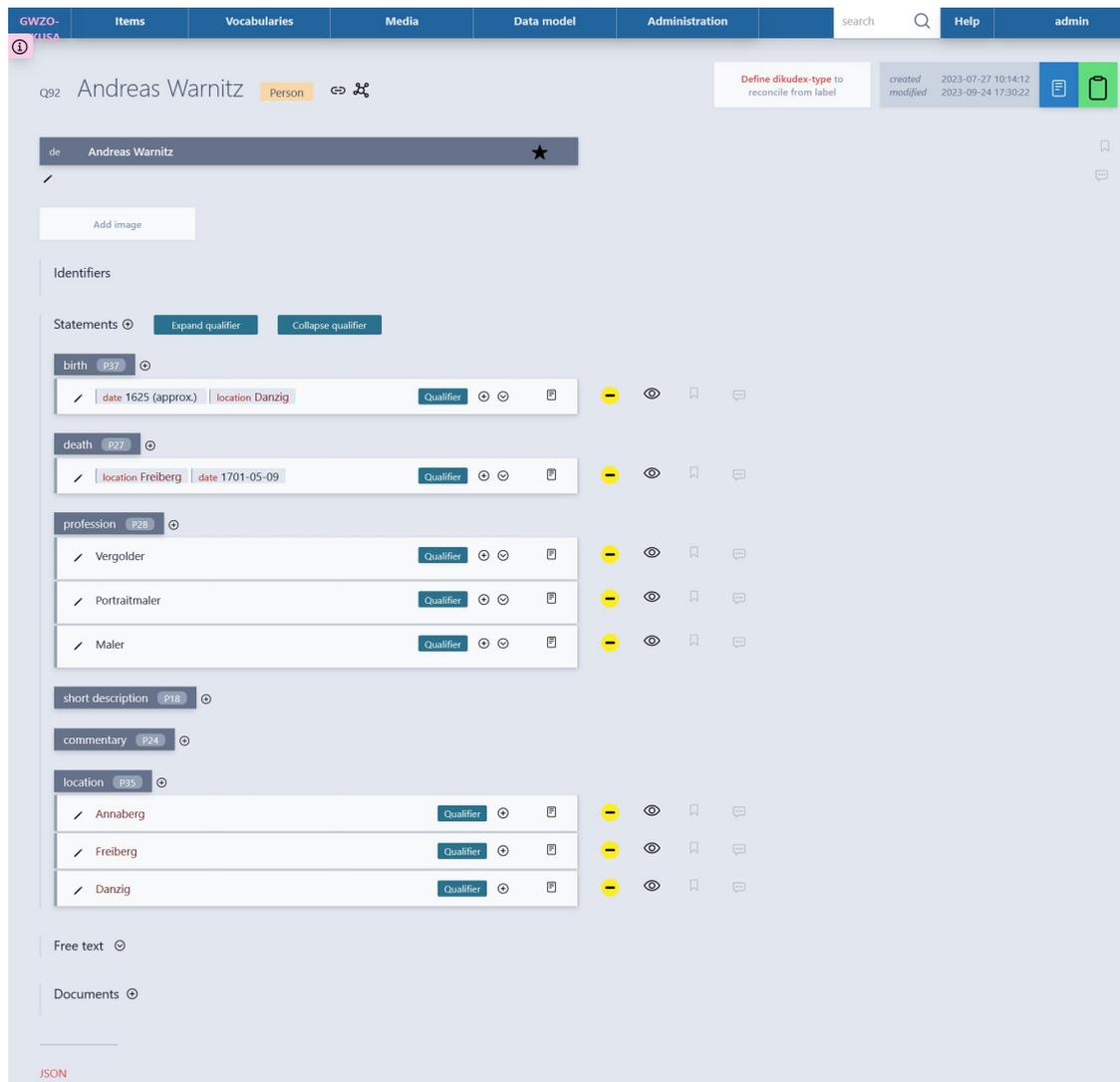
On the right, there is a "Create new vocabulary" form with a "vocabulary name" input field and an "en" language selector, and a "Create" button.

**Bottom Screenshot: Properties**

The top navigation bar is the same. The main content area is titled "Properties" and has a left sidebar with a menu: Properties and Classes. The main area displays a table of properties:

Type	Id	Label	Scope	Number of statements	Meta properties
🗑️	identifier	P13	säbi id	0	
🗑️	item	P14	activity	19	Place
🗑️	date	P16	dissolution	0	
🗑️	item	P17	gehört zu	3	
🗑️	text	P18	short description	1	
🗑️	blank	P19	looting	1	
🗑️	item	P20	collection holder	1	Person
🗑️	date	P21	first mention	2	
🗑️	item	P22	recipient	2	Person
🗑️	blank	P23	reception	2	

On the right, there is a "Create new property" form with a "meta" dropdown menu, a "property label" input field, and an "en" language selector, and a "Create" button.



Das Tool ermöglicht es, die den einzelnen Entitätenklassen zugeordneten Attribute und Relationen zu erfassen und somit ein Wissensnetzwerk aus annotierten Objekten zu erstellen.

Weedata ist ein leichtgewichtiges Tool zur strukturierten Datenerfassung, das im Rahmen des DI-KUSA-Projekts von der Werkstatt des KompetenzwerkD entwickelt wurde. Ziel dabei war es, ein flexibles System zum Aufbau kleinerer Wissensbasen zu entwickeln, das ohne großen weiteren Entwicklungsaufwand für kleinere bis mittelgroße geisteswissenschaftliche Forschungsprojekte eingesetzt werden kann.

Daten werden in Weedata entsprechend dem erstellten Datenmodell erfasst. Die Struktur ist dabei an Wikidata angelehnt: Einzelne Items werden als Instanzen der jeweiligen Klasse erstellt (z. B. das Item 'Leipzig' der Klasse 'Ort'). Zu dem Items können weitere Informationen in Form von semantischen Tripels ("Leipzig" (Item), "hat Einwohnerzahl" (Property), 587.000 (Wert)) erfasst werden. Diese Statements können auch wieder durch weitere Informationen ausgezeichnet werden. Damit können selbst komplexere Sachverhalte repräsentiert werden.

Sämtliche Änderungen an den Informationen in der Wissensbasis (Erstellen, Löschen, Verändern) sind über eine History einsehbar und können gegebenenfalls auch wieder rückgängig gemacht werden.

Zu jedem Item und jedem Statement in der Wissensbasis können weitere Metadaten erfasst werden: Kommentare, Informationen über die Datenherkunft (Provenance) und Angaben über die Korrektheit der Daten können bequem über die Benutzeroberfläche eingetragen werden.

Durch die Integration von des Reconciliation-Services Dikúdex kann beim Anlegen von Items gleich nach Verlinkungen zu Normdaten wie der GND gesucht werden und zusätzliche Informationen aus den Normdaten in die Wissensbasis mit übernommen werden.<sup>1</sup>

Details zum Ablauf des Datenimports in Weedata werden zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit dem KompetenzwerkD ergänzt.

## **Beschreibung der lokalen Wissensbasis:**

### **1.3 Datenmodell**

Das Datenmodell beinhaltet Personendatensätze (Künstler, Auftraggeber etc.), Objektdatensätze, georeferenzierte Ortsdatensätze, Sammlungsdatensätze.

Folgende Daten zu Personen (Künstlern, Auftraggebern usw.) werden erhoben:

- Namen/Namensvarianten
- Lebensdaten
- Geburtsort
- Sterbeort
- Wirkungsorte
- Beruf/Funktion
- ...

Folgende Daten zu Kunstwerken werden erhoben:

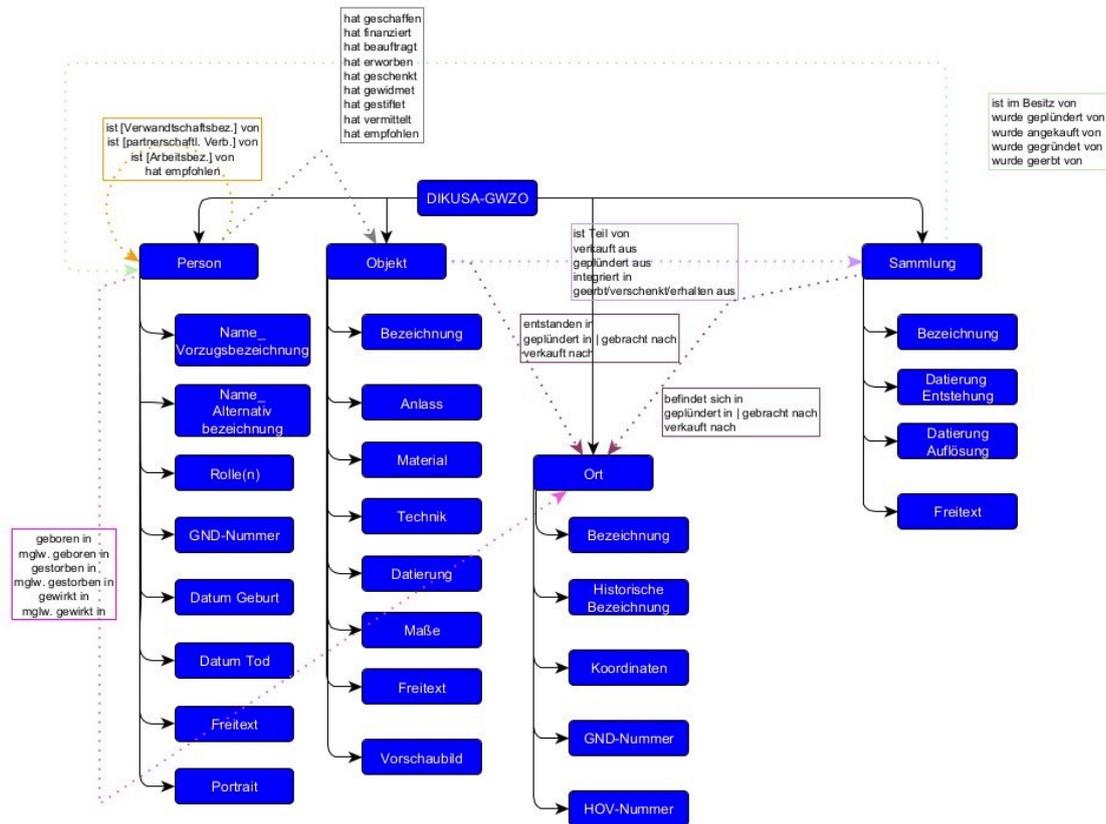
- Bezeichnung
- Gattung
- Material
- Maße
- Datierung
- Künstler
- Anfertigungsort
- Aufbewahrungsort/ Sammlung
- Auftraggeber/Empfänger
- Translozierungsorte
- Entstehungsanlass
- ...

Die Daten werden in Kooperation mit zuständigen Archiven, Bibliotheken und Museen aufgenommen. **Hierbei sind folgende Institutionen zu nennen:**

Die Bestände befinden sich z.B. in der Kunstbibliothek der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD), der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), der Bibliotheca Albertina Leipzig sowie in weiteren Bibliotheken, dem Hauptstaatsarchiv Sachsen in Dresden, weiteren Archiven in Görlitz, Breslau, Prag, Leipzig u. Chemnitz und weiteren Archiven in Sachsen und außerhalb. Die Zusammenarbeit mit den SKD, dem Schlesischen Museum zu Görlitz und der SLUB erfolgt auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen.

---

<sup>1</sup> übernommen aus: <https://dikusa.saw-leipzig.de/toolbox/weedata/>



Struktur des Datenmodells

## Weitere Übersicht der für verschiedene Entitätenklassen zu erfassenden Attribute:

alle chronologischen Daten: YYYY(-MM-DD) - ISO 8601 folgend

Ortsbezeichnungen: Vorzugsbezeichnung historisch korrekt, Normdatenverbindung HOV/GND wird genutzt

Personendatensatz: Name/Vorzugsbezeichnung (Nachname, Vorname), Geburtsjahr, Geburtsort, Sterbejahr, Sterbeort, Berufe, Steckbrief, Geschaffene Kunstwerke, Vorschaubild (Portrait), Kommentarfeld, Normdatenfeld (Übernahme aus Datenabgleich DIKUSA-Hauptsystem)

- Stationen des Künstlers nach Ort und Jahr, Bemerkungen (chronologische Aufschlüsselung)
- Berufsbezeichnungen der Künstler gemäß Vokabular des Allgemeinen Künstlerlexikons (AKL)

Kunstwerke des Künstlers (Objekte): Bilddatei, Titel und Jahr, Bildunterschrift (Konvention: Künstler, Titel, Entstehungsjahr, -ort, Maße, Technik, Auftraggeber/Empfänger, Aufbewahrungsort, Sammlung, Inventarnummer)

Objektdatensatz: Titel, Künstler, Datierung, Maße, Technik, (Plünderungsort, Datum), Auftraggeber/Empfänger, Aufbewahrende Institution, Inventarnummer; Vorschaubild, Kommentarfeld für Anmerkungen

- Gattung, Technik und Material der Kunstwerke gemäß Vokabular der aufbewahrenden Institution
- Vereinheitlichung der Bezeichnungen bei Eingabe in die Datenbank

Ortsdatensatz: Geokoordinaten; Ortsname in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Polnisch, Tschechisch...), Normdatenfeld (Übernahme aus Datenabgleich DIKUSA-Hauptsystem)

Sammlungsdatensatz: Sammlung (Bezeichnung), Aufbewahrungsort heute, Aufbewahrungsort(e) historisch, Besitzer (juristische Person, z.B. das Haus Wettin)

#### **1.4 Welche Vokabulare werden einbezogen?**

Zentrale, im Rahmen des Projektes genutzte bzw. erstellte Vokabulare sind als Anhang angefügt. Darüber hinaus werden Datumsangaben nach ISO 8601 genutzt. Vorzugsbezeichnungen von Personen, Orten und anderen Objekten werden wann immer möglich aus Normdatensätzen übernommen.

#### **1.5 Welche Normdatensätze werden referenziert?**

GND, HOV (Historisches Ortsverzeichnis des ISGV), Sächsische Biographie

#### **1.6 Liegen beschreibende formale Schemata vor?**

s. o. Datenmodell GWZO-Teilprojekt

#### **1.7 Projektdaten - Beschreibung:**

##### Ursprung der Daten:

Die im Projekt verwendeten Daten liegen zum Teil in Form einer Datenbank aus „Bellum & Artes“, zum Teil in der Literatur zum Thema vor oder sind in Archiven (z.T. bereits digital) zu recherchieren und auszuwerten.

##### Verwendete Datentypen und -formate:

- Textdaten, im Format .docx
- Bilddaten/Kartenmaterial, im Format .jpg, .png, .raw, .tiff
- Tabelle: .xlsx, (Datenbank: Unity, MySQL)
- GIS-Daten, Angaben in Länge und Breite: (+/-)GG.MMSSSS

##### Umfang:

700 Datensätze mit einem Gesamtbedarf an Speicher von etwa 50 GB.

Die dazugehörigen Daten/Metadaten werden im zentralen DIKUSA-Datenerfassungstool weedata erfasst. Bereits vorhandene Metadaten aus der „Bellum & Artes“-DB werden dort integriert.

## **2. Ethische und rechtliche Aspekte**

Im Rahmen des Projekts sind die Leistungsschutzrechte bei fotografischen Reproduktionen (Copyright) zu berücksichtigen. Diese werden einzeln mit den Rechteinhabern verhandelt. Da sämtliche wissenschaftlich untersuchte Personen im 17. Jahrhundert gelebt haben, sind keine Persönlichkeitsrechte zu beachten. Ggf. sind unter ethischen Aspekten Arbeiten in Elfenbein oder Horn sowie mglw. Gemälde mit Darstellungen von BIPoC sowie von anderen marginalisierten Gruppen zu berücksichtigen.

## **3. Speicherung, Archivierung und Sicherung der Daten (und Metadaten)**

### **3.1 Typische Abläufe im Rahmen der Arbeit mit den verschiedenen Daten**

**Wo werden die Daten verarbeitet?**

Auf dem Server des GWZO und dem vom GWZO angemieteten Server (derzeit: ionos), Laptop des GWZO, in der vom GWZO genutzten OwnCloud bei der Gesellschaft für geisteswissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen über das Deutsche Forschungsnetzwerk.

### **Welche Forschende sind beteiligt?**

Diana Lucia Feitsch, Dr. Susanne Jaeger

### **3.2 Welche Arbeitsschritte gibt es?**

#### Datenerhebung

- Recherche in Sekundärliteratur von Bibliotheken u. Museen
- Recherche von nicht publizierten Quellen: Anfrage an Archive, Recherche in Katalogen u. Findbüchern (Online- u. Vor-Ort-Recherchen),
- Recherche von musealen Beständen: digital über Online-Datenbanken, vor-Ort in Sammlungen, Sammlungskatalogen und Depots)
- ggf. Terminvereinbarung
- Ortsbegehung
- Sichtung der Bestände, der Sammlung und Kunstwerke
- digitale Erfassung und Zwischenspeicherung der recherchierten Daten mit den Arbeitsnotebooks
- Auswertung der erhobenen Daten/Objekte
- Übertragung der Daten und Aufnahme in die Datenbank mittels des DIKUSA-Tools weedata, welches beim GWZO mit Back-Up gehostet wird
- ggf. Bildbestellung/Erstellung eines Scans von Objekten
- Hochladen der Daten in die OwnCloud

#### Datenauswertung

- Hermeneutisch, ggf. unter Verwendung digitaler Tools

#### Datenvisualisierung

- Datenaufbereitung für Visualisierung
- Animation als Webanwendung (ähnlich dem Tool bei Bellum & Artes)

### **3.3 Gibt es Planungen/Abläufe zum kollaborativen Arbeiten?**

- Datenaustausch mit DIKUSA-Hauptsystem (Ansprechpartner Dirk Goldhahn und Peter Mühleder);

Ein Teil der erfassten Daten wird mit den anderen Projektpartnern und der Öffentlichkeit geteilt werden. Die Bereitstellung der zu veröffentlichenden Datensätze erfolgt in der Auszeichnungssprache RDF unter Verwendung der RDF-Star-Erweiterung im Turtle-Format. Die im Datenerfassungstool erfassten Daten werden dazu in einem automatisierten Export-Vorgang in das Schema der gemeinsamen Kernontologie<sup>2</sup> überführt. Die exportierte RDF-Datei wird mittels eines öffentlich zugänglichen git-basierten Systems bereitgestellt, wodurch außerdem eine nachvollziehbare Versionierung der Datensätze gewährleistet wird.

### **3.4 Speicherung und Sicherung der Daten**

#### **Wo werden die Daten gespeichert?**

---

<sup>2</sup> <https://github.com/KompetenzwerkD/dikusa-core-ontology>

- Abzug des Datenbanksystems in OstData-Repository; Server des GWZO und vom GWZO angemieteter Server (derzeit: ionos)

### Werden die Daten vor unberechtigtem Zugriff geschützt?

- Ja, entsprechend den Vorgaben und Standards von GWZO und OstData

### Wie lange werden die gespeichert? Wann werden sie ggf. gelöscht?

- mindestens 10 Jahre (GWP), mindestens 25 Jahre bei OstData

### Wann, wo, wie und durch wen werden Daten gesichert/gebackupt?

- gemäß Back-Up-System des GWZO (tägliche Änderungen/wöchentliche Gesamtsicherung/mindestens 4 Wochensicherungen auf NAS in anderem Brandabschnitt des Instituts); gemäß Back-Up des Zentrum für elektronisches Publizieren der Bayerischen Staatsbibliothek München für OstData;

### Welche Pläne liegen für die Datenarchivierung bzgl. Archivierungsort, Dauer, Verantwortlichkeiten, Auswahl & Löschung von Daten vor?

- es gelten die Regularien des GWZO folgend der GWP; nach Abschluss des Projekts liegen die Daten zentral beim GWZO-FDM, welches die Daten entsprechend auf Repositorien und Archive verteilt.

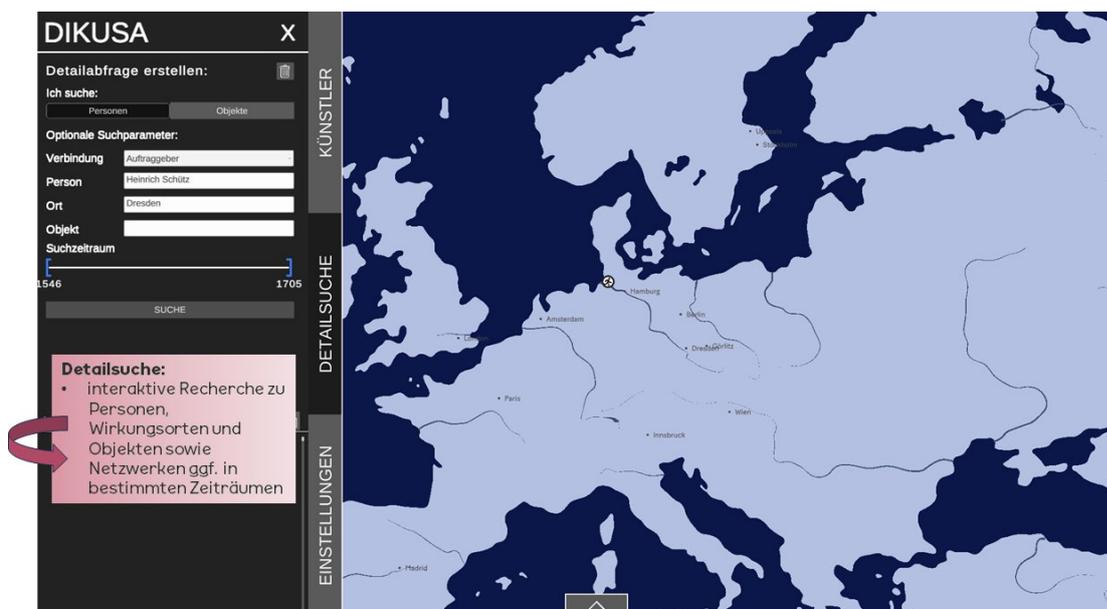
## 4. Datenverfügbarkeit und Dokumentation

### Ziele: Die Bereitstellung der Daten beschreiben

### Welche Daten (Ergebnisse der Recherche; Scans, Fotos; Daten der Wissensbasis) werden wie, wo und durch wen zugänglich gemacht?

- Automatisiert und fortlaufend werden die Eintragungen in das Datenbanksystem für einen Export in das zentrale Datenmodell bereitstehen. Der Exportprozess aus weedata heraus wird noch umgesetzt. Scans und Fotos nach rechtlichen Vorgaben sowie Daten aus dem Forschungsprozess nach Abschluss des Projekts durch Bearbeiter\*innen und GWZO-FDM
- Die erhobenen Daten werden durch eine georeferenzierte und animierte Visualisierung der Künstlerwege und beruflichen Netzwerke der Kunstschaffenden dargestellt. Mit Hilfe einer Web-App werden die gesammelten Informationen einem interessierten Fach- und Laienpublikum online zugänglich gemacht. Das Visualisierungskonzept zur georeferenzierten Darstellung und die Entwicklung eines Tools zur nutzergesteuerten Abfrage und Suche wird in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Computergrafik an der HTW Dresden umgesetzt.

The screenshot displays the DIKUSA web application interface. On the left, a search bar contains 'Heinrich Schütz' and a date range from 1546 to 1626. Below the search bar, a list of search results shows 'Heinrich Schütz' born in Bad Köstritz (1585). A red arrow points to a pink box titled 'Künstler:' which lists features: 'Personen-Recherche', 'Anzeige Lebens-/Wirkstationen', 'Anzeige Netzwerke', and 'dynamischer Künstlerweg'. The central part of the interface is a map of Europe with a brown line tracing Heinrich Schütz's life path through cities like Köstritz, Kassel, Dresden, and Weissenfels. On the right, a detailed profile for Heinrich Schütz (1585-1672) is shown, including a portrait and a timeline of key events from 1585 to 1672. The bottom of the interface features a timeline from 1550 to 1700 with a red dot marking the year 1585.



### Wird entstandener Quellcode zugänglich gemacht?

- Seitens des KompetenzwerkD wird der Quellcode für sämtliche Entwicklungen, wie das Datenerfassungstool, unter freier Lizenz veröffentlicht (siehe zentraler DMP).

### Wird es Zugriffsbeschränkungen geben?

Die Zugriffsbeschränkung bezieht sich auf die Änderung von Daten durch externe Nutzer. Änderungen können nur durch die Projektmitarbeiter:innen vorgenommen werden. Es wird nicht möglich sein, die bereitgestellten Bildvorlagen zu downloaden.

### Wie erfolgt die nötige Dokumentation, um eine Nachnutzung zu ermöglichen?

- Die Dokumentation erfolgt über Read-Me-Dateien angelehnt an OstData-Vorgaben.

### Wer dokumentiert?

- Diana Lucia Feitsch, Susanne Jaeger

Derzeit schreiten die Planungen voran, auf welchem Wege Daten und weitere Forschungsergebnisse in externen Forschungsdatenrepositorien bereitgestellt werden sollen und können. Genutzt wird hierfür unter anderem das Repositorium RADAR4Culture von NFDI4Culture, welches bereits seitens des KompetenzwerkD zur Bereitstellung der Kernontologie genutzt wird<sup>3</sup>.

Mindestziel ist die Bereitstellung der im Teilprojekt exportierten RDF-Daten in diesem gut vernetzten Forschungsdatenrepositorium, um die Auffindbarkeit und Nachnutzbarkeit für Forschende zu verbessern. Die Bereitstellung weiterer im Teilprojekt anfallender Daten wird geprüft. Dies schließt die Zugänglichmachung über weitere Repositorien wie OstData nicht aus.

## 5. Verantwortlichkeiten / Organisatorisches

### Ziele: Verantwortlichkeiten bzw. Zuständigkeiten beim FDM

#### Wer ist für welche Aspekte des FDM zuständig?

- Pflege dieses DMP: Diana Lucia Feitsch, Susanne Jaeger, Moritz Kurzweil, Dirk Goldhahn
- Metadatenbearbeitung: Diana Lucia Feitsch, Susanne Jaeger, Moritz Kurzweil
- Datenkonversionen: Moritz Kurzweil
- Datenübertragung Repositorium: Moritz Kurzweil
- Archivierung nach GWP: Moritz Kurzweil

<sup>3</sup> <https://dx.doi.org/10.22000/xxDiXtLrXbLCedbS>

### **Wer ist Ansprechpartner?**

- Diana Lucia Feitsch, Susanne Jaeger, Moritz Kurzweil

### **Gibt es externe/interne Auflagen das FDM betreffend (Förderer, Institut, ...)?**

- Forschungsdatenrichtlinie des GWZO, Vorgaben DMP Gesamtprojekt DIKUSA (KompetenzwerkD)

## **6. Kostenfragen**

Ziele: Übersicht über entstehende Kosten geben

### **6.1 Welche personellen und materiellen Ressourcen sind zur Erreichung der Ziele notwendig?**

- ca. 100 Arbeitsstunden E13 TV-L für FDM/Modellierung DB-System
- 150 EUR pro Jahr für Webhosting DB-System und Visualisierung
- 7 Mann Monate für Modellierung und Aktualisierung DB-System und Visualisierung (Stefan Neubert zusammen mit KompetenzwerkD)

### **6.2 Wie sind diese Ressourcen finanziert?**

- Projektmittel
- FDM/Modellierung: Haushalt GWZO und in geringerem Umfang (Diana Lucia Feitsch) DM-Mittel (SAB, DIKUSA, GWZO)
- Webhosting: ggf. Für Laufzeit des Projekts DM, anschließend für weitere Vorhaltung Haushalt GWZO
- Aktualisierung(en): n.n.

## Anhang (wird fortlaufend erweitert)

### Liste Berufsbezeichnungen

Architekt
Bauhandwerker
Baumeister
Bernsteindrechsler
Bernsteinschnitzer
Bildhauer
Botaniker
Buchbinder
Buchdrucker
Buchhändler
Büchsenmacher
Büchsenschmied
Bühnenmaler
Degenschmied
Dichter
Drechsler
Elfenbeinschnitzer
Emaillierer
Gartenarchitekt
Gießer
Glasmaler
Glasschneider
Goldschmied
- Grafiker
Kupferstecher
Radierer

### Liste Materialien

Alabaster
Bernstein
Bronze
Edelstein
Eisen
Elfenbein
Emaille
Glas
Gold
Granat
Holz
Jaspis
Kalkstein
Keramik
Kupfer
Leder
Marmor
Opal
Pastellkreide

### Liste Techniken

Buchdruck
Buchmalerei
Elfenbeinschnitzerei
Frescomalerei
Glasmalerei
Holzschnitt
Holzschnitt
Holzstich
Intarsien
Kunsth Handwerk
Kupferstich
Linolschnitt
Malerei
Mezzotinto
Miniaturmalerei
Mosaik
Pastellmalerei
Porzellanmalerei
Radierung
Schmiedekunst
Tapiserie
Tuschezeichnung
Vergolden
Versilbern
Öl auf Leinwand
Ölmalerei auf Pergament